

# Auringer Fastnacht, da gibt´s nichts zu fackeln, man lässt die MZH-Wände wackeln

Am letzten Freitag hatte der Gesangsverein Teutonia 1882 Auringen wieder zu seiner „Närrischen Singstunde“ eingeladen, die man seit fast dreißig Jahren veranstaltet und die sich inzwischen zu einer tollen Prunkfremdensitzung entwickelt hat. Dies gilt besonders für dieses Jahr in dem die Auringer fastnachtlichen Urgesteine, Kurt Lehmann und Dieter Baum, 3 mal 11 Jahre Fassenacht feiern. Welche Bedeutung diese Sitzung „im Ländchen“ hat wird auch an den Ehrengästen deutlich, die den Weg nach Auringen gefunden hatten. Angeführt wurde die Besucherschar von Oberbürgermeister Hildebrand Diehl, den Ortsvorstehern von Auringen, von Kahlen, Medenbach, Anton Rauch und Naurod, Wolfgang Nickel, Ortsstellenleiter Dieter Jera, vielen befreundeten Vereinen aus Auringen und darüber hinaus. Auch mehrere Mitglieder des DACHO-Vorstandes, angeführt von Werner Mühling und

zeitweise dem Kinderprinzenpaar, zeigten dass die Auringer hier fastnachtliche Zeichen setzen, die man in der Umgebung nicht so schnell wieder findet. Dies wurde auch beim Programm deutlich, denn hier standen Aktive der Teutonia und aus der Region, gemeinsam mit aus Rundfunk und Fernsehen bekannten Akteuren auf der Bühne. Nach Einzug und Begrüßung durch das Komitee, zeigte das Gardeballett der Nauerder Gins, zum ersten mal ihr Können in Auringen, gefolgt von Sarah Hachenberger, dem Tanzmariechen des Sportvereins Amöneburg. Als erster Redner trat dann Sitzungspräsident Kurt Lehmann mit seinem Protokoll in die Bütt. Echt nostalgisch, handgeschrieben und von einer großen Papierrolle abgelesen, standen die Verse dazu ganz im Gegensatz. Sie behandelten das politische Geschehen der letzten Wochen und Monate, von Bund, Land und Stadt, vom Irak-Krieg und ge-

planter Marslandung, über Gesundheitsreform, LKW-Maut, BKA-Umzug, Einschränkungen bei den Dienstleistungen der Ortsverwaltungen, Streit im Stadtparlament, Einschnitte im sozialen oder sportlichen Bereich, ja bis hin zur nur wenige Stunden zurückliegende Aufgabe des Parteivorsitzes von Gerhard Schröder, also topp aktuell. Nach dieser Kost für das Gehirn, gab es nun etwas für die Augen, das Showballett des Karnevalvereins Bierstadt zeigte einen temperamentvollen Tanz zur Western-Musik. Dann folgte mit einem tollen Vortrag Joe Mauer, der als medizinische Verwechslung und der daraus resultierenden Verwandlung zur „Frau Mauer“ einiges zu erzählen wusste, z.T. in seiner manchmal etwas „drastischen Weise“, allerdings mit der Quintessenz, dass es Frauen doch recht schwer haben. Nach diesem Vortrag kam auch das Kinderprinzenpaar nach Auringen, wie immer unter fürsorglicher

Betreuung von Uschi Beez, und trugen ihre Verse auswendig, ohne jeden Spickzettel vor, und wurden mit viel Applaus vom Publikum belohnt. Danach wurden die beiden Jubilare des Abends, Dieter Baum und Kurt Lehmann, „Dabbes und Flabbes“ durch Werner Mühling zu „Rittern vom Goldenen Flies“, per Ritterschlag ernannt, eingerahmt vom DACHO-Vorstand, Prinzenpaar und Oberbürgermeister Hildebrand Diehl und bei „Standing Ovations“ des Publikums. Nach dieser Ehrung ging es wieder weiter, diesmal mit den Rot-Weißen Funken aus Frickhofen, die ihren auch am Vortrag in der ARD gezeigten Showtanz präsentierten. Danach folgte der nächste Vortrag, Markus Lehmann und Thomas Baum als Modern Talking, mit tollen Versen und lockeren Sprüchen. Dann wurde es Südamerikanisch, die „Süßgespritzten“, eine Nauroder Tanzgruppe zeigte einen temperamentvollen Samba. Bevor es dann in die

Pause ging, präsentierten die singenden Kellermeister aus Wiesbaden einen Querschnitt ihres Können, dabei wurde mancher Ohrwurm fastnachtlich durch Text und Outfit „angereichert“. Den zweiten Teil der Sitzung eröffnete der Spaßvogel des Jahres, Pizzabäcker Giro Fisole in der Bütt, mit seinem witzigen Vortrag: „Mama mia lieb, aber Schwiegermutter aus Naurod“ oder „Ihr wart ein prima Publikum, und wenn ich die Wahl hätte zwischen Euch und einer Kreuzfahrt mit Claudia Schiffer, ich würde Euch sehr vermissen“. Danach folgte, eine in unseren Breiten ungewohnten fastnachtlichen Tanzgruppe. Die „Kammerkätzchen und Kammerdiener“ eines der ältesten Kölner Karnevalvereine (1901) zeigten eine Spitzendarbietung, mit ungewöhnlich vielen, akrobatischen Einlagen. Das „Kölle Alaaf“, hatten die Auringer schnell drauf. Nach diesem Wirbel auf der Bühne und einer Schunkelrunde, trat eine weitere Tanzgarde, die

Tanzbärchen des SPV Amöneburg auf, und zeigten einen temperamentvollen Griechischen Tanz, sie tanzen in dieser Saison im 11. Jahr. Dann kamen Dabbes und Flabbes, mit ihrem traditionellen Zwiegespräch, in dem sie in „Atem berauschem Tempo“ die Bühne erobern, um sich dann über Frauen, Arbeit und Alkohol auszulassen. „Bei de Elfriede ist de Storch zweimal gekommen“, „wieso denn des“, „Beim erstenmal hat er sie gebracht, beim zweitenmal hat er sich dafür entschuldigt“. Für den stimmungsvollen Abschluss dieser großen Fremdensitzung sorgten in bewährter Weise wieder die „5 Auringer Buben“ und leiteten dann auch in das Finale, u.a. mit Luftballons von der Decke und entsprechender Geräuschkulisse, über. Nach der Sitzung hatten die Besucher und Gäste noch die Möglichkeit, mit der Kapelle „Kalimbach Trio“, das Tanzbein zu schwingen. Schörnig



Politiker-Prominenten-Tisch bei der Fastnachtssitzung der Teutonia.



Gäste aus Köln, „Kammerkätzchen und Kammerdiener“, eine der ältesten Kölner Karnevalvereine bei einer akrobatischen Einlage.



Die 5 Auringer Buben.



3 mal 11 Jahre bei der Fastnacht. „Dabbes und Flabbes“, die neugekürten Ritter vom Goldenen Vlies.



Protokoller und Sitzungspräsident Kurt Lehmann.